

Medienmitteilung

Weinfelden, 19. März 2025

Ersatz KVA Thurgau

Delegierte sprechen sich für Überprüfung des Projekts aus

Die Delegierten des Verbands KVA Thurgau haben an einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung beschlossen, das Ersatzbauprojekt in einen «gesicherten» Zustand zu überführen und durch eine Arbeitsgruppe aus Gemeindevertreter:innen überprüfen zu lassen. Der Verwaltungsrat hat die Projektarbeiten in den vergangenen Wochen bereits proaktiv auf ein Minimum reduziert. Er respektiert den Wunsch der Gemeinden nach Transparenz und sichert eine geordnete und sachorientierte Unterstützung des Prüfprozesses zu.

An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 18. März 2026 haben die Delegierten des Verbands KVA Thurgau die Weichen für das weitere Vorgehen zum Ersatz der KVA Thurgau gestellt. Sie haben die folgenden Entscheide gefällt:

- *«Gesicherter Projektzustand»:* Der Verband tätigt nur Ausgaben und Investitionen in jene Arbeiten, die für die laufenden Vorarbeiten auf dem Bauareal und den Abschluss des Baubewilligungsverfahrens nötig sind. Die Weiterführung des Projekts mit allfälligen Anpassungen oder ein Projektabbruch ist durch die Delegiertenversammlung zu beschliessen.
- *Arbeitsgruppe aus dem Kreis der Gemeinden:* Es wird eine Arbeitsgruppe aus 13 Vertreter:innen der Verbandsgemeinden eingesetzt. Sie prüft im Sinne eines Aufsichtsgremiums die vom Verwaltungsrat zur Verfügung zu stellenden Unterlagen zum Ersatzbauprojekt und ist berechtigt, dazu Verwaltungsrat und Mitarbeitende des Verbands sowie externe Fachpersonen beizuziehen.
- *Bericht und nächste Schritte:* Die Arbeitsgruppe erstellt einen Prüfbericht und legt diesen – zusammen mit Empfehlungen zum weiteren Vorgehen im Ersatzbauprojekt – an der Delegiertenversammlung im Dezember 2026 vor. Der Verwaltungsrat kann vorab zum Bericht Stellung nehmen.
- *Weiterführung der UFC-Anschubfinanzierung:* Der Antrag der Gemeinde Arbon, die Anschubfinanzierung für Unterflurcontainer bis Ende 2026 weiterzuführen, wird abgelehnt.

Arbeiten für «gesicherten» Zustand des Projekts

Mit Blick auf die Anliegen und Anträge der Gemeinden hat der Verwaltungsrat bereits im Anschluss an die Delegiertenversammlung vom 10. Dezember 2025 proaktiv die nötigen Schritte eingeleitet, um das Projekt in einen «gesicherten» Zustand zu bringen. Der Vorsitzende der Baukommission hat an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung darüber informiert, dass in diesem Zusammenhang sämtliche laufenden Unternehmerausschreibungen sofort gestoppt und die bereits begonnenen, vorgezogenen Bauarbeiten auf ein Minimum reduziert wurden. Das seit August 2025 laufende Baubewilligungsverfahren wird geordnet bis zum Abschluss weitergeführt. Diese Massnahmen stellen sicher, dass das Projekt – abhängig vom Ergebnis der Beurteilung durch die eingesetzte Arbeitsgruppe – so rasch wie möglich weitergeführt werden könnte.

Verwaltungsrat sichert transparente und sachorientierte Zusammenarbeit zu

Die Projektüberprüfung, welche nach den Entscheiden der Delegierten nun in den Händen der eingesetzten Arbeitsgruppe liegt, richtet den Blick auf die Aufarbeitung zurückliegender Entscheide und trägt wesentlich zur Klärung der Vertrauensfrage der Gemeinden gegenüber dem Verband bei. Dem Verwaltungsrat kommt hierbei eine unterstützende Rolle zu, wie Reto Stäheli, Präsident des Verwaltungsrats, erläutert: «Wir sichern der Arbeitsgruppe eine transparente, geordnete und sachorientierte Behandlung der Themen zu und respektieren ihre Unabhängigkeit.» Parallel und unabhängig von diesem Prozess wird der Verwaltungsrat gemäss seinem Auftrag laufend und aktiv die externen Herausforderungen und Risiken des sich verändernden Umfelds einschätzen und die entsprechenden Weichenstellungen und Lösungsvorschläge vorbereiten.

Kontakt für Medienfragen: info@kvatg.ch